

37. Flagellantenlied.

Aus der Chronik Jakobs von Königshofen.

Do man zalte M. ccc. Xlix. jor, viertzechen nacht nach sungichten, do komet gen Strosburg wol eo geischeläre; die hattend leben und wise an in also ich hie ein teil sagen wil. Zuom ersten so hettend siu gar kostbere vanen von samittlichern und von balbeden. uf zehen oder acht vanen, und also menige gewunden keryen: Die truog men in vor wo siu in stette oder in Dörfer giengent, und stürmede alle glocken gegen in. Und die geischeläre giengent den vanen noch ie zwene und zwene mit einander und hettent alle mentelin an und hüete uf mit roten cruceen. Zwene sungent vor und denne die andern alle noch. Und ihr leis und ir gesang war also.

Nu ist die betevart also her.
Crist reit selber gen Jerusalem,
Er füerte ein cruce in seiner Hant.
Nu helfe uns der heilant.

Nu ist die Strosse also bereit,
Die uns zuo unser frowen treit,
In unser lieben frowen lant.
Nu helfe uns der heilant!

Nu ist die betevart also quot.
Hilf uns, herre, durch din heiliges bluot,
Das du an dem cruce vergossen host
Und uns in dem Glende gelossen host.

Wir sullent die buosse an uns nemen,
Das wir gotte deste bas gezemen,
Aldort in sunz vatter rich
Des bitten wir dich alle glich.

So bitten wir den heiligen Crist,
Der aller welte gewaltig ist.

So siu alsus in die kirchen kommt, so knieweten siu nieder und sungent:

Ihesus der wart gelabet mit Gallen:
Des sullent wir alle an cruce vallen.

Und do vielent siu alle cruceweys an die erden, das es clapperte. Und so siu ein weile alsus gelegen, so huop ir vorseger an und sang:

Nu hebent uf iuwer Hende,
Das got dis grosse sterben wende.
Nu hebet uf iuwere arme,
Das sich got über uns erbarme.

Und denne stuodent siu uf, und dotent sus Drifant. Und denne suodent siu die lute heim zuo imbisse, und eins luod zwinzig, eins zehen, und iegeliges noch sinen staten, und buttent in wol.

38. Heinrich von Lausenburg.

Er lebte um die Mitte des 15. Jahrhunderts als Domdechant zu Freiburg im Breisgau.

Heimweh.

Ich wölt, daz ich daheim wer,
Und aller welte trost enber.
Ich mein, daheim im Himmelrich,
Do ich Got schowet eweclich.
Woluf, min sel, und riht dich dar!
Do wartet din der engel schar.
Won alle welt ist dir ze klein,
Du kumest denne wider hein.

Doheim ist leben one tod
Und ganze fröiden one not.
Do ist geuntheit one we
Und wäret hüt und iemer me.
Do sind doch tusend jor als hüt
Und ist ouch kein verdrissen nüt.
Woluf, min Herz und all min muot.
Und suoch das quot ob allem quot.